Fraktion der
Christlich-Sozialen Union
im Stadtrat zu Nürnberg

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Wolff´scher Bau des Rathauses
Zimmer 222
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 231 – 2907
Telefax: 0911 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

17.07.2026
Antragsteller: Müller

Zu TOP Ö10 der Sitzung des Stadtrates am 22.07.2026:
Sicherstellung der Realisierbarkeit des Stadionprojekts trotz schwieriger Haushaltslage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nicht erst seit den Auflagen der Regierung von Mittelfranken zum diesjährigen Haushalt wissen wir, welche großen Herausforderungen uns in den nächsten Jahren beim Thema Haushaltsdisziplin erwarten.

Vor diesem Hintergrund stehen Großprojekte im dreistelligen Millionenbereich, wie der Neubau des Frankenstadions eines ist, unter enorm großen Kostendruck. Daher müssen alle vertretbaren Einsparungspotentiale geprüft und nach Möglichkeit realisiert werden, damit solche Projekte überhaupt noch eine Chance haben an den Start zu gehen.

Auch wenn dem Stadionprojekt in dem Umfeld der städtischen Großprojekte eine Sonderrolle zukommt, weil es als einziges Großprojekt nach der Fertigstellung nicht dauerhaft hohe Zuschüsse erfordern wird, sondern seine Kosten über Jahrzehnte hinweg zu mindestens selber decken können wird, muss auch hier jedes Einsparpotential realisiert werden.

Ein wichtiger Baustein dabei kann die Errichtung eines Interimsstadions sein. Ein Umbau im laufenden Betrieb hat für die ausführenden Unternehmen viele Herausforderungen. Dauerhafte Bauunterbrechungen und die ständige Umwandlung einer Baustelle in eine Versammlungsstätte für Großveranstaltungen kosten Zeit und Geld. Ein Stadion, das vom ersten Tag ohne diese Einschränkungen gebaut werden kann, ist daher mit Sicherheit schneller und günstiger als die Alternativ mit der durchgehenden Nutzung.

Ob die Kosten für die Anmietung eines Interimsstadions dann günstiger sind als die durch die Baufreiheit erzielbare Baukosteneinsparung kann man mit Sicherheit erst sagen, wenn man im Vergabeverfahren von den teilnehmenden Unternehmen einen Preis mit und ohne baubegleitende Sportnutzung abfragt hat.

Diese Preisdifferenz müsste man mit einem Mietangebot für ein Interimsstadion vergleichen. Ein solches Mietangebot (gerne auch mehrere Mietangebote) sollte die Verwaltung daher bis zum Ende des Vergabeverfahrens eingeholt haben, damit ein Vergleich möglich ist.

Nachdem der Mietpreis für ein Interimsstadion - bei der unterstellten Annahme von ähnlichen Baugrundverhältnissen - in der gesamten Stadt gleich sein dürfte, kann dieser Bestandteil der Interimskosten relativ unabhängig vom späteren Standort eingeholt werden. Sollte eine Wirtschaftlichkeit in Aussicht stehen, müsste die Verwaltung für einzelne in Frage kommende Standorte dann noch jeweils die notwendigen Infrastrukturkosten schätzen.

Um zeitnah auch eine Lösung der Standortfrage herbeizuführen, sind geeignete Grundstücke innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen von der Verwaltung zu prüfen. Eventuelle auf den in Frage kommenden Grundstücken vorhandene Probleme sollten dahingehend vorgeprüft werden, ob eine zeitliche und finanzielle Lösung im Rahmen des Projektes gewährleistet werden könnte. Die bereits in der Sitzungsvorlage thematisierten möglichen Standorte sind durch weitere zu ergänzen. Auf dem Standort Zeppelinfeld sehen wir keine Priorität. Auf Grund der guten Anbindung und Eignung sollte geprüft werden, ob ein Standort am Flughafen möglich wäre.

Aus Sicht der CSU-Stadtratsfaktion wäre ein Interim bei einer Kosteneinsparung und wahrscheinlich auch noch bei einer annähernden Kostengleichheit in Betracht zu ziehen, weil es zum einen während der Standzeit zusätzliche Einnahmemöglichkeiten verspricht (bessere Pacht des FCN als auf der Baustelle, Konzerte und andere Veranstaltungen), die Sicherheitssituation deutlich verbessern würde und zum anderen das Risiko für deutlich schlechteres sportliches Abschneiden während der Bauphase reduzieren würde, das man immer wieder bei Mannschaften, die auf einer Baustelle spielen, wahrnimmt.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung in der Sitzung des Stadtrates am 22.07.2026 folgenden

Antrag:

1. Änderung der Beschlussvorlage im Stadtrat am 22.07.2026 unter TOP Ö10:

   unter Ziffer 4 wird ergänzt:

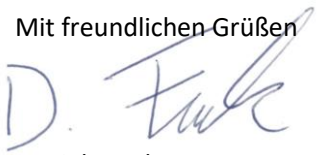
   - ein belastbares Erstangebot von einem oder mehreren dafür geeigneten Unternehmen für die Anmietung eines Interimsstadions während der Bauzeit einzuholen und die jeweils anfallenden weiteren Kosten für die Infrastruktur für denkbare Standorte grob zu ermitteln

2. zur Behandlung im Werksausschuss Frankenstadion oder einer Stadtratssitzung

   - Die Verwaltung prüft mögliche Standorte für ein Interimsstadion innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen und stellt die erforderlichen Schritte für die Ermöglichung eines temporären Stadions an den jeweiligen Standorten dar.

   - Die Verwaltung kommt der DFL-Forderung nach einem Ausweichstadion während der Bauzeit nach (für unvorhersehbare Einschränkungen wegen der Bauphase) und prüft dafür die Rahmenbedingungen in den in der Umgebung vorhandenen Fußballstadien.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Frank
Fraktionsvorsitzender